

Margarete Rhodovi

Lündersen,  
Post Schötmar i/ Lippe,  
den 2. 2. 47.

Meine liebe Margret!

Ich habe mich ganz riesig über deinen lieben Brief gefreut, zumal ich dir noch meine Glückwünsche zu deinem Geburtstag schuldig war. Ich hole sie hiermit besonders herzlich nach. Möge dir und deiner Familie das Jahr 1947 möglichst viel Gutes bringen! Man ist ja äußerst skeptisch wenn man an die Zukunft denkt. Ich weiß nicht, ob es bei euch auch so kostlos aussieht, wie hier in Westdeutschland. Es wird wohl ziemlich ähnlich sein.

Ich hatte wohl an deinen Geburtstag gedacht, aber wenn ich dir von den vielen Ereignissen des letzten Jahres erzähle wirst du verstehen und entschuldigen, daß meine Glückwünsche so spät kommen. Seit Ende November haben wir wieder unser Gut in

eigene Regie genommen. Die 15jährige Pachtzeit war abgelaufen. Gottseidank waren die Nazis verschwunden sonst hätten wir es bestimmt nicht wieder bekommen. Mein Sohn und meine Schwiegertochter führen den Betrieb als unsere Pächter (aus steuerlichen Gründen ist es so besser) Es sind im ersten Jahr größte Schwierigkeiten zu überwinden, da der Pächter z. B. weder ein fettes Schwein noch Geflügel dagelassen hat. So fehlt es an allem Leben u. Boden, dabei ist ein großer Haushalt mit richtigen Essen zu versorgen. Mein Mann und ich haben eigene Räume und Küche, leben aber jetzt noch im gemeinsamen Haushalt, aus Ersparnisgründen. Meines Mannes Befinden hat sich sehr gebessert, hoffentlich bleibt es so. Er ist natürlich froh, daß er Linderen wieder hat. - Ende September hat mein Sohn geheiratet. Es war eine wunderschöne, friedensmäßige Hochzeit. Am 31. Juli hat Yngard eine kleine Sylvia bekommen. Es ist ein ganz entzückendes Kind. Lennus,

II

Du dir vorstellen, daß ich schon Großmutter bin! Es ist mir mit meinen 47 Jahren selbst unfaßbar. Ingeborg wohnt in Detmold, also nicht weit von hier.

Nun habe ich soviel von mir erzählt und möchte aber auch mal von dir hören, wie es Deiner Familie geht. Wie alt sind Krista und Fe? Was machen sie? Hast Du noch den Hodesalon den Du vor dem Kriege mit einer Dannie führtest?

Sei recht herzlich begrüßt

von Deinem Opa.